



Bezirksregierung Münster Regionalplanungsbehörde

Geschäftsstelle des Regionalrates

Tel.: 0251/411-1755 Fax: 0251/411-81755 E-Mail: geschaeftsstelle.regionalrat@brms.nrw.de

Sitzungsvorlage 32/2014

**Antrag der Grünen im Regionalrat des Regierungsbezirks Münster
"Aktivitäten der niederländischen Regierung mit dem Ziel, die Aufsuchung und Gewinnung von unkonventionellem Erdgas u.a. auch an der Grenze zu Deutschland zu untersuchen"**

Diese Vorlage ist Beratungsgrundlage zu

TOP 3 b der Sitzung des Regionalrates am 30.06.2014

Beschlussvorschlag

für den Regionalrat:

Zustimmung

Kenntnisnahme

An die
Bezirksregierung Münster

Geschäftsstelle Regionalrat
und den
Vorsitzenden des Regionalrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Sitzung des Regionalrates Münster am 30.06.2014 beantragen wir den Tagesordnungspunkt „Aktivitäten der niederländische Regierung mit dem Ziel, die Aufsuchung und Gewinnung von unkonventionellem Erdgas u.a. auch an der Grenze zu Deutschland zu untersuchen“.

Die Bezirksregierung wird darum gebeten, den Sach- und Verfahrensstand darzustellen und zu erläutern, welche Möglichkeiten Bezirksregierung und Regionalrat in diesen Zusammenhängen haben, eine Stellungnahme abzugeben.

Die aktuelle Beschlussvorlage des Landtages NRW ist beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionssprecher

05.06.2014

02.06.2014

Neudruck

Eilantrag

**der Fraktion der SPD
der Fraktion der CDU
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP**

Grundwasser in Nordrhein-Westfalen schützen – Gespräche mit den Niederlanden beginnen

I. Der Landtag stellt fest:

Die niederländische Regierung erwägt zurzeit die Aufsuchung und Gewinnung von unkonventionellem Erdgas u.a. an der Grenze zu Deutschland zu genehmigen. Hierzu führt sie aktuell eine strategische Umweltprüfung zu Fracking-Vorhaben durch, an der sich auf Grund einer möglichen Betroffenheit auch Bürgerinnen und Bürger, Kommunen sowie das Land Nordrhein-Westfalen beteiligen können. Diese strategische Umweltprüfung wird u.a. Grundlage für die Entscheidung der niederländischen Regierung sein, ob und in welchen Gebieten Fracking in den Niederlanden möglich sein wird.

Grundwasser macht jedoch vor Landesgrenzen nicht halt. Da die Grundwasserleiter auf niederländischer Seite mit jenen auf deutscher Seite verbunden sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies - insbesondere auf Grund der Grenznähe der möglichen Gebiete - Auswirkungen auf das Grund- und Trinkwasser in Nordrhein-Westfalen hätte, sollte es zu einer Verunreinigung des Grundwassers durch eines der Vorhaben kommen. Deshalb halten wir die Aufsuchung und Gewinnung von unkonventionellem Erdgas mit giftigen Chemikalien auch an der Grenze zu Deutschland für nicht verantwortbar.

Wasser ist unser Lebensmittel Nummer 1. Deshalb dürfen Trink- und Grundwasser nicht gefährdet werden. Es muss gesichert sein, dass eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit des Grund- und Trinkwassers in Nordrhein-Westfalen durch die Vorhaben in den Niederlanden nicht zu besorgen ist.

Datum des Originals: 02.06.2014/Ausgegeben: 03.06.2014 (02.06.2014)

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

- In den Austausch mit der niederländischen Regierung zu diesem Thema zu treten mit dem Ziel, dass der Besorgnisgrundsatz auch für Vorhaben in den Niederlanden gilt und somit das Grund- und Trinkwasser in Nordrhein-Westfalen geschützt wird.
- In ihrer Stellungnahme zur strategischen Umweltprüfung der Niederlande deutlich zu machen, dass Nordrhein-Westfalen die Aufsuchung und Gewinnung von unkonventionellem Erdgas mit dem Einsatz der Fracking-Technologie für nicht verantwortbar hält und keine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit des Grund- und Trinkwassers in Nordrhein-Westfalen durch Fracking-Vorhaben in den Niederlanden erfolgen darf.

Norbert Römer
Marc Herter
Rainer Schmeltzer
Thomas Eiskirch

und Fraktion

Christian Lindner
Christof Rasche

und Fraktion

Armin Laschet
Lutz Lienenkämper
Josef Hovenjürgen
Hendrik Wüst
Thomas Kufen
Rainer Deppe

und Fraktion

Reiner Priggen
Sigrid Beer
Wibke Brems

und Fraktion